

Nichtamtlicher Teil.

25 Jahre Ortsverein der Buchhändler in Hannover-Linden.

Die 25 jährige Wiederkehr des Gründungstages des Buchhändlerortsvereines soll am Abend des 25. November im Hotel »Stadt Amsterdam« in Hannover in engerem Kreise mit den Angehörigen der Mitglieder gefeiert werden. Die wirtschaftliche Notlage des Standes führte am 26. November 1886 zunächst zehn hannoversche Buchhändler zusammen, um durch Begründung eines Vereins engere Fühlung untereinander zu nehmen und brennende Standesfragen zu besprechen. Frühere Versuche in dieser Hinsicht waren schon oft ohne Erfolg unternommen worden. So rief schon etwa im Frühjahr 1858 der Inhaber der damaligen Helwingschen Hofbuchhandlung, der Kgl. hannoversche Kommerzrat Carl Mierzinski, die Kollegen der Stadt Hannover in den Schloßkeller zusammen, der seinerzeit den regelmäßigen Treffpunkt der ersten hannoverschen Kreise bildete, um über eine dem Schulbücherhandel drohende behördliche Maßnahme Abwehrmaßnahmen zu beraten. Trotz allgemeinen Wunsches scheint leider eine Wiederholung derartiger zwangloser Zusammenkünfte nicht zustande gekommen zu sein. Erst etwa 20 Jahre später vereinigten sich die damaligen hannoverschen Verlagsbuchhandlungen (Ph. Cohen, Hahnsche Buchhandlung, Helwingsche Verlagsbuchhandlung [Th. Mierzinski], Carl Meyer [Gustav Prior], Carl Rümpler), indem sie im Dezember 1877 durch ein gemeinschaftliches Rundschreiben einen gleichmäßigen Abrechnungsverkehr von den Sortimentbuchhändlern Hannover-Lindens forderten.

Die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts stehen für den gesamten deutschen Buchhandel bekanntlich im Zeichen eines schweren inneren Kampfes zur Beseitigung der verderblichen Schleuderei. Der im Jahre 1883 begründete Buchhändlerverband Hannover-Braunschweig, der als Hauptpunkt den »Kampf gegen die Schleuderei« in sein Programm aufgenommen hatte¹⁾, sagte hierüber in einer öffentlichen »Erklärung«²⁾ folgendes:

»Der von einer Anzahl Berufsgenossen in den beiden letzten Jahrzehnten rücksichtslos geführte Kampf ums Dasein hat auch im deutschen Buchhandel Zustände geschaffen, die seine großartige Organisation nach und nach völlig über den Haufen zu werfen drohen. In Rheinland, Westfalen, Kurhessen, Schleswig-Holstein, den Hansastädten usw. haben sich die Buchhändler bereits zusammengetan, um durch besondere Bestimmungen die willkürliche Ermäßigung des Ladenpreises der Bücher — auch in Form von Rabatt — zu verhindern und so eine Gesundung der unhaltbar gewordenen Zustände zu erzielen.«

Der Börsenverein hatte im Februar 1885 die sogenannte »Siebener-Kommission« eingesetzt³⁾, mit der Aufgabe, die beim Börsenverein einlaufenden Beschwerden in »Schleuderei-Angelegenheiten« zu prüfen und zu entscheiden. Ganz besonders schlimm war das Schleudereiuwesen in der Stadt Hannover, wo noch jeglicher Zusammenschluß unter den Kollegen fehlte. Im November 1886 wollte diese »Siebener-Kommission« nach vergeblichen Verwarnungen über eine hannoversche Firma die »Sperre« verhängen, was dem geschäftlichen Ruin der Firma wahrscheinlich gleichgekommen wäre. Die in der Kommission sitzenden Verleger, an ihrer Spitze der Berliner Verlagsbuchhändler, das Vorstandsmitglied des Börsenvereins Dr. Müller-Grote, wollten dem beschuldigten Sortimenten wohl. Nachdem dieser erklärt hatte, nur wegen der Berliner Konkurrenz in Geschenkartikeln schleudern zu müssen, riet ihm die Kommission in letzter Stunde zu Fühlungs-

nahme und Verständigung mit den hannoverschen Kollegen. Die dringenden Vorstellungen veranlaßten dann den Inhaber der beschuldigten Firma, zum Sonntag, den 26. November 1886 die stadthannoverschen Sortimenten zu einer Aussprache zusammen zu rufen. Die folgenden zehn Herren folgten dem Rufe: Ludwig Ey, Heinrich Feesche, Carl Georg (Cruses Buchhdlg.), C. Hohorst, (Wolff & Hohorst), S. Lindemann (Helwingsche Sortimentbuchhandlung), C. Rath (Carl Brandes), C. Rossmähler (Hahnsche Buchhandlung), Th. Schulze, v. Seefeld (Schmorl & v. Seefeld), Fr. Weidemann. Diese Versammlung brachte zu allgemeinem Erstaunen die verschiedenartigste Handhabung in Rabattsachen durch die verschiedenen Firmen ans Tageslicht. Der Einberufer erklärte für Geschenkliteratur den Verleger-Rabatt von 25% als durchweg auskömmlich. Während andere Firmen ohne Unterschied der Höhe des Verlegerrabattes alles mit 10% an das Publikum abgaben, schlug er beim Auszeichnen der Bücher unbekümmert um den Verlegerpreis einfach auf den Einkaufspreis ein Drittel auf, so daß ihm 25% Gewinn blieben. Auf den so geschaffenen Preis erhielt der Käufer keinerlei Rabatt. Dies Prinzip ergab natürlich häufig einen weit höheren Rabatt als 10% vom Ladenpreise, während es ihm dadurch später wesentlich leichter wurde als der Konkurrenz, beim Publikum einen 5% igen Rabatt einzuführen, da dieses eben früher vermeintlich gar keinen Rabatt bei ihm erhalten hatte. Aber die Versammlung drohte ohne Ergebnis auseinanderzugehen. Ein trüber stürmisch-regnerischer Novembertag trug dazu bei, keine rechte Stimmung in der kleinen Versammlung aufkommen zu lassen, während eine kleinliche Angst vor der Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen an die Konkurrenz eine freie Aussprache hinderte. Da brach plötzlich die Sonne durch! Rasch waren draußen die Regenwolken und drinnen die düster gedrückte Stimmung verscheucht. Die Gelegenheit einer peinlichen Gesprächspause benutzte jetzt der begeisterte Naturfreund Carl Georg, um in einer zündenden Ansprache das Einigkeitsgefühl zu wecken und unter Hinweis auf eine sonnige Zukunft zu bitten, über kleinen persönlichen Enttäuschungen das große Ganze nicht zu vergessen. So wurde am 26. November 1886 der Verein gegründet.

Dem jungen Verein, dessen erster Vorstand aus den drei anwesenden Senioren Rossmähler, Th. Schulze und v. Seefeld bestand, schlossen sich rasch die meisten übrigen Firmen in Hannover-Linden an (Sortiment und Verlag), sodaß schon die zweijährige Wiederkehr des Gründungstages durch 30 Herren gefeiert werden konnte. Unter wechselndem Voritze (Rossmähler, Th. Schulze, S. Lindemann, G. Knothe und seit einigen Jahren Friedrich Feesche) ist es dem Verein stets gelungen, in Einmütigkeit manche ungesunde Auswüchse an und im Verufe zu bekämpfen und so zum Wohle des stadthannoverschen Buchhandels diesem die ihm gebührende achtunggebietende Stellung zu schaffen, wie auch sonst eine segensreiche Tätigkeit zu entwickeln. Manche von dem Ortsverein Hannover-Linden geschaffene Einrichtung ist vorbildlich für den gesamten Buchhandel geworden. Wir erinnern nur an die im Börsenblatt oft erwähnte mustergültige »Schulbücherbörse«. An Stelle der einst gehegten Angst vor der Konkurrenz, die eine nähere Fühlungnahme der auf einander angewiesenen Kollegen verhinderte, verbindet jetzt eine enge für manche andere Städte erstrebenswerte Freundschaft nach dem bewährten Grundsatz »Leben und leben lassen« die 35 Mitglieder. Wir wünschen dem rühriger und angesehenen Verein auch weiterhin reiche Erfolge in seine Vereinstätigkeit, in multos annos et in multa saecula! —y

Barfortiments-Kataloge 1911/12.

Das Erscheinen der neuen Barfortiments-Kataloge hat sich durch die gleichzeitige Veröffentlichung der neuen Lieferungsbedingungen zu einem Aufsehen erregenden gestaltet, indem die letzteren vom Sortiment vielfach mit offener Mißbilligung, ja, zum Teil mit Entrüstung aufgenommen

1909*

¹⁾ Zuendeling, Geschichte des Buchhändler-Verbandes Hannover-Braunschweig. S. 12 ff.

²⁾ Publikationen des Börsenvereins XII (Die Reformbewegung im Deutschen Buchhandel II) S. 217 ff.

³⁾ Publikationen des Börsenvereins XII (Die Reformbewegung im Deutschen Buchhandel II) S. 106 ff.